

II. Ziele der Jugendarbeit und Erwachsenen- bildung

Die Einstellung zur Arbeit und zu den Zielen der Jugendarbeit und Erwachsenenbildung ist stark mitgeprägt von den pädagogischen Konzeptionen der Organisationen. Ihnen gemeinsam aber sind Zielvorstellungen in Richtung Erziehung und Bildung der Jugendlichen und Erwachsenen im Sinne einer Hilfe für eine personale, ganzheitliche Entfaltung in der Welt von heute. Als Sinn aller dieser pädagogischen Bemühungen sehen sie es an, die Menschen in allen Lebensbezügen anzusprechen und aufzuschließen.

Mündigkeit, Selbstentfaltung, Selbstverwirklichung usw. sind Schlagworte, mit denen man versucht die Ziele einer Erziehung abzustecken. Allen aber bleibt als Grundgedanke die Erziehung und Heranbildung zum erwachsenen und gebildeten Menschen. Wer ist nun ein Erwachsener? Wer ist ein Gebildeter?

Nach Pierre Liégé: "jener Mensch ist ein Erwachsener, der bereits eine gewisse Einheit seiner Persönlichkeit erreicht hat; er läßt sich nicht mehr von Stimmungen leiten, sondern hat sein Leben auf Überzeugung gegründet; er weiß, daß er selbst für sein ganzes Leben verantwortlich ist; er ist ein Mensch der Gemeinschaft, d.h. er bejaht in der Form der Solidarität seine Zugehörigkeit zur menschlichen Gesellschaft in allen ihren konkreten Erscheinungsformen; der Erwachsene ist schließlich des selbständigen, kritischen Denkens und damit des Wertens und Auswählens fähig."

"Gebildet ist, wer von seinem Standort in Familie, Beruf, Gesellschaft, Politik, Kirche und von den wesentlichen Erfahrungen des Menschseins aus die Welt versteht, seinen Weg in dieser unbeständigen, wandlungsreichen Zeit findet und seine, ihm zukommende Verantwortung wahrzunehmen weiß". (Felix Messerschmid).